

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **84 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erfahrungsbericht einer Frau

Bereits als ich unser erstes Kind erwartete, war mir klar, dass ich es stillen wollte. Da ich aber sehr empfindliche, leichte Hohlwarzen habe, hatte ich et- was Bedenken.

Mit Massagen und Wechselduschen versuchte ich, die Warzen vorzubereiten. Während der letzten zwei Monate der Schwangerschaft legte ich regel- mässig Brusthütchen in den Büstenhal- ter, um die Warzen etwas herauszuzie- hen.

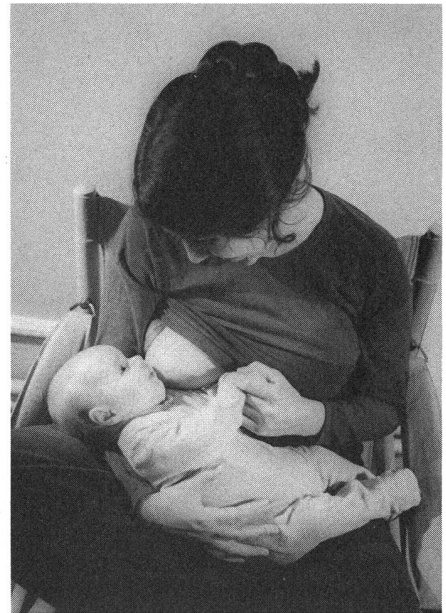
Sibylle, unsere erste Tochter, wurde mir gleich nach der Geburt an die Brust ge- legt. Nach den ersten Schwierigkeiten beim Ansetzen, saugte sie sehr schön. Die erste Nacht verbrachten wir in der Klinik, dann holte mein Mann uns nach Hause. Auch daheim konnte ich Sibylle gut ansetzen, und sie trank ohne Schwierigkeiten. Zwischen dem zwei- ten und dritten Tag kam der Milchein- schuss, welcher recht schmerzhaft war. Ich hatte überall harte Knoten, die Brü- ste spannten sehr stark, und die Milch lief dauernd. Also begann ich sie abzu- pumpen. Ich war fast den ganzen Tag mit Stillen und Abpumpen beschäftigt, was den Milchfluss natürlich nur noch mehr anregte. Ich produzierte Milch im Überfluss, und meine Warzen wurden stark beansprucht. Etwa am fünften Tag spürte ich beim Ansetzen Schmer- zen in der Brustwarze. Die Hebamme, die mich betreute, schaute sich die Brust an, stellte jedoch nichts Ausserge- wöhnliches fest. Ich stillte also weiter und pumpte ein bis zweimal täglich die Brüste leer. Zwei Tage später bemerkte ich einen Riss an der Warze, der beim Ansetzen starke Schmerzen bereitete. Die Hebamme hatte unterdessen ihre Hausbesuche eingestellt. So probierte ich mit Salbe, den Riss wieder zu heilen. Es dauerte aber nur wenige Tage, bis die verletzte Warze eine Brustentzündung

verursachte. Mein Frauenarzt ver- schrieb mir Antibiotika und gab mir eine Hormonsalbe für die Warze. Während fünf Tagen konnte ich Sibylle nur an der gesunden Brust ansetzen. Die entzünde- te Brust musste ich leerpumpen und die Milch weggleeren. Danach war die Ent- zündung zwar weg, dafür hatte ich an beiden Brustwarzen Risse, was sehr schmerzhaft war. Eine Stillberaterin empfahl mir, die Brustwarzen trocken zu behandeln. (Sonne/Föhn nach dem Stil- len.)

Aber bis alle Verletzungen verheilt wa- ren, brauchte es noch gut zwei Monate, während denen das Stillen alles andere als angenehm war. Trotz diesen Schwierigkeiten stillte ich Sibylle zehn Monate lang und sie gedieh prächtig!

Nun ist unser zweites Kind bereits vier Monate alt, und ich stille es ebenfalls voll. Dank der guten Pflege und Bera- tung meiner Hebamme hatte ich dieses Mal viel weniger Probleme. Auch bei Katrin habe ich ambulant geboren. Meiner Hebamme hatte ich von den Stillschwie- rigkeiten mit Sibylle erzählt, und nun ga- ben wir uns alle Mühe, damit nicht noch einmal dasselbe passierte. Da ich wieder genug Milch hatte, setzten wir Katrin nie beidseitig an. Um Stauungen vorzubeu- gen, leerte ich die Brüste jeweils unter der Dusche mit leichten Massagen ein wenig. Zweimal machte ich über Nacht Quarkumschläge, welche die harten Stellen in den Brüsten ebenfalls zum Verschwinden brachten. Mit diesen ein- fachen Mitteln konnte die Milchmenge sehr gut reguliert werden.

Nun blieb noch das Problem der emp- findlichen Warzen. Wieder traten nach einigen Tagen leichte Verletzungen auf. Aber auch da wusste meine Hebamme guten Rat. Wir legten angebrühte Schwarzteebeutel auf die Brustwarzen, und schon nach einigen Tagen waren



die Warzen gut verheilt. Übrigens ver- wendeten wir nie eine Salbe, sondern behandelten die Warzen immer trocken. Nach zwei Wochen hatte ich mit dem Stillen keinerlei Probleme mehr. Es ist unterdessen zu einem schönen, befriedi- genden Erlebnis geworden. Ein Erlebnis, das übrigens auch unsere grössere Tochter teilt. Sie stillt gleich zwei Kin- der: ihren Bärlü und ihre Puppe. Wenn sie auf einer Seite nicht schön trinken, probiert sie es auf der anderen. «Muener anderi Siite tinke, nöd got's die Siite». Dann wartet sie bis ein «Görbsli» kommt, und zuletzt bedeckt sie noch ihre Brust mit Stilleinlagen. Beim Anzie- hen muss dann s'Mami jeweils etwas helfen. So bekommt auch unsere Gros- se genug Aufmerksamkeit! *Maya*

Lesetips zum Thema «Stillen» B. Lüthi-Reutlinger

Das Stillbuch

Hanny Lothrop
Kösel-Verlag München

Dieses Buch hilft Frauen entscheiden, ihr Kind zu stillen und das Vertrauen in ihren Kör- per zu finden. Es ermutigt, einen individuellen Weg gemeinsam mit dem Kind zu suchen und zu gehen. Es greift Unsicherheiten und Fra- gen auf, gibt Ratschläge und Anstösse.

Hanny Lothrop beschreibt auch die Proble- matik, in die eine Frau geraten kann, wenn sie durch äusseren Druck und Einfluss sich zum Stillen gezwungen fühlt; die Schuldge- fühle und Aggressionen, die sich daraus ge- gen sich selbst und gegen das Kind ergeben können. Sie macht auch diesen Frauen Mut,

zu sich selbst zu stehen und die Mutter-Kind Beziehung auf eine andere Art aufzubauen.

Handbuch für die stillende Mutter

Herausgegeben von der La Leche-Liga

Das Buch der La Leche Liga soll eine Hilfe für jede schwangere und stillende Frau sein. Es ist von und für Mütter geschrieben worden. Wegen seiner Handlichkeit und seinen ver- schiedenen abgeschlossenen Kapiteln ist es



ein ideales Nachschlagewerk bei Schwierig- keiten. Im Buch werden die Vorbereitungen während der Schwangerschaft, die wichti- gen Punkte für die Zeit im Spital und zuhau- se, alle Stillprobleme, Ernährungsrichtlinien bis hin zum Gedanken des Abstillens be- leuchtet. Auch wird man beim Lesen immer wieder aufgemuntert und sich der Wichtig- keit des Stillens von Neuem bewusst, denn als stillende Mutter fühlt man sich in der heu- tigen Gesellschaft oft alleingelassen. Das Buch ist auch in französischer, italieni- scher und spanischer Sprache erhältlich.

Eine erweiterte Auflage des Buches erscheint im Laufe des Jahres 1986. Das Buch ist zu beziehen durch Frau Joanna Koch, Landstrasse 89, 8802 Kilchberg, oder durch jede Beraterin der La Leche Liga.

Stillen und Medikamente in der Muttermilch

Veterinary and Human Toxicology
Breastfeeding and Drugs in Human Milk
1984, Vol. 26, Supplement 1

Das Auftreten von Medikamentenbestandteilen in der Muttermilch hängt von der Art, der Wirkung und der Einnahmezeit des Medikamentes ab. Die Konstitution und die Ernährungsgewohnheit der Mutter können den Übertritt von Wirkstoffen in die Milch ebenfalls beeinflussen.

Kein Arzt wird bei der Verschreibung von Arzneimitteln ein Risiko für Mutter oder Kind eingehen. Die stillwillige Frau und der Arzt müssen sich überlegen, ob eine Medikation notwendig ist und ob sie in die Muttermilch

übergeht. Wenn ja: Bedeutet es eine Gefährdung für das Kind, oder kann dies mit Sicherheit ausgeschlossen werden? Sorgfältig muss gegeneinander abgewogen werden:

- das Risiko der Mutter bei Nichtmedikation;
- das Risiko für das Kind, wenn Stoffe durch die Milch eingenommen werden;
- das Risiko und die Folgen für das Kind, wenn es abgestillt wird. (Nichtgestillte Kinder sind anfälliger auf Allergien und Infekte. Einige Quellen berichten von häufigerem Vorkommen des plötzlichen Kindstodes bei nicht gestillten Kindern. Die Mutter-Kind Beziehung ändert sich abrupt).

Die Broschüre beschäftigt sich ausführlich mit diesem Problem und beinhaltet eine ausgedehnte Medikamentenliste. Der Übertritt von Heilmitteln in die Muttermilch und ihre Wirkung auf das Kind werden sehr genau beschrieben und sind sorgfältig erforscht worden.

Das Heft kann in Englisch bezogen werden durch: La Leche Liga, Verena Marchand, Schänzlihalde 29, 3013 Bern.



Neues aus der Hebammenschule

Rückblick auf drei ausgefüllte Tage ...

Zwei Schülerinnen am 92. Hebammenkongress in Sierre

Wie jedes Jahr lud Frau Hanni Stähli, Präsidentin der Sektion Bern, zwei Hebammenschülerinnen an den Schweizerischen Hebammenkongress ein.

Gerne nahmen wir diese Gelegenheit wahr. Schon das Kongressthema «Die ambulante Geburt – Alternative der Mitte», war vielversprechend und wir waren gespannt darauf.

Voller Erwartung bestiegen wir am 29. Mai 1985 den Zug in Bern und fuhrten Sierre – der Sonnenstadt im Wallis – entgegen. Um 13.00 Uhr wurden alle Teilnehmerinnen im Saal des Hôtel de Ville von der Zentralpräsidentin begrüsst.

Mme Heidi Girardet und Frau Blanca Landheer hielten zwei Kurzreferate zum Thema: «Die Praxis in der Versorgung nach ambulanter Geburt.» Es überraschte uns, dass die Referentinnen eigentlich recht wenig über ihre jahrelange Praxiserfahrung berichteten. Wir fanden die Referate eher zu allgemein gehalten. Aus ärztlicher Sicht zur ambulanten Geburt sprach später Herr Prof. Duc aus Zürich. Auch er hielt – wie die Vorrednerinnen – die ambulante Geburt aus der Sicht des Neonatologen für vertretbar, sofern es sich um eine komplikationslo-

se Termingeburt nach problemloser Schwangerschaft handelt, Mutter und Kind gesund sind und das Wochenbett zuhause entsprechend «vororganisiert» ist.

Prof. Duc sprach langsam, laut und deutlich, aus Rücksicht auf die nicht französisch sprechenden Kongressteilnehmerinnen.

Zum Schluss des ersten Tages bildeten wir verschiedene Arbeitsgruppen. Schon bald kam überall ein reger Meinungsaustausch in Gang, und die Zeit verging wie im Fluge. Wir suchten nach Lösungsvorschlägen wie die Zusammenarbeit zwischen freipraktizierenden Hebammen und Spitalhebammen verbessert werden könnte.

Am nächsten Morgen versammelten wir uns wieder im Hôtel de Ville und die Gruppenleiterinnen berichteten kurz über die Ergebnisse der Gruppenarbeiten vom Vortag. Alle gaben übereinstimmend die gleichen Schlussfolgerungen ab:

Miteinander – nicht gegeneinander, oder «mitenand got's besser». Nach einer kurzen Pause erläuterte Fr. Dr. jur. Bigler, Juristin des Schweizerischen Hebammenverbandes, die rechtliche Situation für alle Beteiligten bei einer ambulanten Geburt. Dabei wies sie uns wiederholt darauf hin, dass jede berufstätige Hebamme unbedingt eine Berufshaftpflicht-Versicherung abschliessen sollte.

Nach einer mehrstündigen Delegiertenversammlung wurden wir gegen Abend vom Stadtpräsidenten von Sierre begrüsst und zum Aperitif eingeladen. Das Ganze wurde feierlich umrahmt mit Liedern eines einheimischen Chors und einer Kindertanzgruppe. Anschliessend begaben wir uns zum offiziellen Bankett.

Auch hier, wie überhaupt alle 3 Tage, fühlten wir «Neulinge» uns freundlich aufgenommen, und bald entwickelte sich eine ungezwungene, angenehme Stimmung.

Zum Abschluss des diesjährigen Kongresses und der Delegiertenversammlung hatten wir die Möglichkeit, die Fernmeldezentrale Brentjong oder das Kloster Géronde zu besuchen. Wir entschlossen uns für das Letztere.

Vor der Abreise trafen wir uns noch zu einem gemeinsamen Raclette im Schloss Venthône oberhalb Sierre. Dies stiess allgemein auf grosse Begeisterung. Vielleicht hat auch der gute Fendant zur lockeren Stimmung beigetragen.

Zusammenfassend können wir sagen, dass es uns gefallen hat. Besonders das Zusammentreffen und Kennenlernen von so vielen Hebammen aus der ganzen Schweiz war ein besonderes Erlebnis. Ein ganz herzliches «Vergeltsgott» an alle, die dies ermöglicht haben.

Paula Arnold, Christine Ryter
Hebammenschule Bern, Kurs 14

In eigener Sache

Liebe Kolleginnen,
auf Ende 1985 ist die Redaktorin Frau Margrit Fels zurückgetreten. Ihre Arbeit haben ab 1.1.1986 Frau Ann Zwirner, Gestalterin, und Barbara Lüthi, Redaktorin, übernommen. Gemeinsam mit der Zeitungskommission und der welschen Redaktorin, Hélène Grand, sind sie ver-

antwortlich für die Form und die Gestaltung der Hebammenzeitung, die Wahl der zu besprechenden Themen und die Zusammenstellung der Artikel.

Frau Margrit Fels hat mit grossem Einsatz und Erfolg die Hebammenzeitung zu einem fortschrittlichen und lebendi-

gen Mitteilungsblatt gemacht. In diesem Sinne hoffen wir, ihre Aufgabe weiterzuführen.

Wir danken Frau Fels für ihre hervorragende und gelungene Arbeit in den letzten Jahren.

Barbara Lüthi-Reutlinger



Eidgenössische Kommission für Frauenfragen

Auszug aus der Chronik der laufenden Ereignisse

Dezember 1985

Neue Präsidentin der Frauen- und Müttergemeinschaft

(März) Carla Siegen-Zehnden aus Zug ist zur neuen Präsidentin der Frauen- und Müttergemeinschaften der Schweiz gewählt worden. Sie tritt an der Spitze dieses katholischen Verbandes die Nachfolge von Lotti Brun-Bisegger aus Luzern an.

St. Galler Frauenkommission

(6. Mai) Als erste Gemeinde der Schweiz soll die Stadt St. Gallen eine Frauenkommission erhalten, um die Benachteiligung der Frau zu bekämpfen. Eine von allen Gemeinderätinnen unterzeichnete Motion verlangt die Einsetzung einer Arbeitsgruppe, welche dem Stadtrat (Exekutive) einen Bericht über die Situation der Frau in der Stadt St. Gallen vorlegen soll. Entgegen dem Willen des Stadtrates, welcher die Motion nur als Postulat entgegennehmen wollte, wurde die Motion mit klarem Mehr überwiesen. Während es bereits in verschiedenen Kantonen Frauenkommissionen gibt, hat noch keine Gemeinde eine solche Institution geschaffen.

Keine männlichen Hebammen

(31. Mai) Bis heute gibt es keine männlichen Hebammen in der Schweiz und nach Meinung des Schweizerischen Hebammen-Verbandes soll dies auch vorderhand so bleiben. Der Beruf der Hebamme soll ein weiblicher Beruf bleiben, meinten die Teilnehmerinnen der

Verbandstagung in Siders. Im übrigen wurde festgestellt, dass sich immer mehr Mütter eine ambulante Geburt wünschten (Geburt im Spital und Heimkehr am selben Tag). Diese Form habe den Vorteil, dass sie billiger sei als der übliche Spitalaufenthalt, und dass sich die Mutter oft zuhause wohler fühle als im Spital. Von den Spitälern und von den Gynäkologen her bestehe aber eher Widerstand gegen ambulante Geburten.

Frauenhäuser stark belegt

(21.8.) In den acht Frauenhäusern der Schweiz – Basel, Bern, Brugg, Luzern, Genf, St. Gallen, Winterthur und Zürich (ein weiteres entsteht in Freiburg) – haben im vergangenen Jahr 694 misshandelte Frauen und mit ihnen rund 550 Kinder Zuflucht gefunden. Sie hielten sich durchschnittlich 22 Tage in einem der Frauenhäuser auf, und knapp die Hälfte (48%) von ihnen kehrten danach wieder zum Partner zurück.

Erfolgreiche Lohnklage

(Aug.) Im Kanton Obwalden hat eine Beamtin der Kantonalen Ausgleichskasse aufgrund von Verfassungsartikel 4, Abs. 2 Klage wegen ungleichen Lohnes erhoben. Sie war eine Lohnklasse tiefer eingestuft worden als ihr Vorgänger auf diesem Posten. Das kantonale Verwaltungsgericht hat ihr Recht gegeben.

Neue Bürgerrechtsregelung

(1.7.) Am 1. Juli ist die neue Regelung für die Weitergabe des Bürgerrechts an Kinder in Kraft getreten. Kinder einer Schweizerin, die mit einem Ausländer verheiratet ist, erhalten neu automatisch das Schweizer Bürgerrecht. Vor

dieser Neuregelung musste die Mutter Schweizerin durch Abstammung sein und zum Zeitpunkt der Geburt in der Schweiz wohnen, um ihr Bürgerrecht an das Kind weitergeben zu können; für Schweizer Männer dagegen galten diese einschränkenden Bedingungen nicht. Als Übergangsbestimmung sieht der eidg. Erlass vor, dass Kinder, die nach dem 31. Dezember 1952 geboren wurden, innerhalb von drei Jahren die Anerkennung als Schweizer Bürger beantragen können.

Mehr Heiraten und Geburten

(24.8.) In der Schweiz haben 1984 die Heiraten und Geburten zugenommen, dagegen ist die Zahl der Scheidungen und der Todesfälle rückläufig gewesen. Laut den neusten Zahlen des Bundesamtes für Statistik sind 1984 insgesamt 38 614 Ehen geschlossen worden, was eine Zunahme von 2,6% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Erstmals seit Mitte der sechziger Jahre ist die Zahl der Scheidungen etwas gesunken und zwar um 4,2% auf 11 219.

Frauen verdienen rund einen Drittel weniger

(6.9.) Weibliche Angestellte verdienen im Durchschnitt rund einen Drittel weniger als männliche Angestellte. Laut einer vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement veröffentlichten Statistik liegt der durchschnittliche Monatsverdienst von Angestellten in der Schweiz für Männer bei 4473 Franken und für Frauen bei 3016 Franken.

Verbandsnachrichten

Nouvelles de l'Association



Beide Basel ☎ 061 96 08 41
Präsidentin: Wunderlin Herta
Seltisbergerstrasse 39, 44 11 Lupsingen

Austritt:
Clerc-Hohler Hedwig, Liestal

Neumitglied:
Müller Susanne, Basel, Diplom 1985
Landesfrauenklinik Stuttgart, BRD

Bern ☎ 031 81 00 79
Präsidentin: Stähli Hanni
Holzackerstrasse 14, 3123 Belp

Neumitglied:
Lüthi Barbara, Bern, Diplom 1977, Hebammenschule Bern

Todesfälle:
Bühlmann-Bieri Margrith, Ramsei,
* 1928, † 1985
Brügger-Zürcher Marie, Frutigen,
* 1908, † 1986

Zusammenkunft der freischaffenden Hebammen
Dienstag, 18. Februar 1986 um
19.00 Uhr im Frauenspital Bern,
Wohnzimmer 3. Stock

Frau Margrith Bühlmann-Bieri zum Gedenken

Unfassbar für alle Betroffenen, haben wir von unserer Kollegin Abschied genommen. Sie verstarb am 19. Oktober 1985 im Spital Sumiswald. Durch ihr selbstloses Dienen an den Müttern und ihre kollegiale Zusammenarbeit, wird sie uns in lebendiger Erinnerung bleiben. Margrith wurde am 26. November 1928 in Oberthal geboren. Ihre Jugendzeit verbrachte sie bei Onkeln und Tanten. Sie besuchte die Schule im Gahl und wurde von Pfarrer Gehrig in Langnau konfirmiert. Nach Beendigung der Schulzeit trat sie als Schwesternschülerin ins Engeriedspital ein. Später besuchte sie die Hebammenschule in Zürich und wirkte anschliessend bis zu ihrer Verheiratung im Bürgerspital Solothurn. Nach der Gründung ihres Ehestandes mit Fritz Bühlmann, Buchrütli, war Margrith als frei praktizierende Hebamme tätig. Zu ihrer Weiterbildung besuchte sie die Hebammenschulen Bern und Zürich. Seit 1974 stellte sie ihre Dienste dem Spital Sumiswald zur Ver-

fügung. Margrith war ihrem Beruf von Herzen zugetan. Stets hat sie ihn mit dem ihr eigenen Pflichtbewusstsein und mit Geduld ausgeübt. Der Verwaltungsrat des Spitals Sumiswald verdankte ihr getreues Wirken aufs wärmste. Dem Ehepaar wurden vier Kinder geschenkt. Durch Unfalltod wurden ihnen Peterli mit sieben und Christineli mit zehn Jahren entrissen. Zu Beginn des Jahres 1985 musste sich Margrith gesundheitshalber vom Spital zurückziehen. Ihre Kraft wurde jedoch vermehrt zu Hause für die pflegebedürftige Schwiegermutter benötigt, welche ihr sechs Tage nach ihrem Sterben im Tod nachfolgte. Wir entbieten den Trauernden unsere Anteilnahme und gedenken ihnen in herzlicher Fürbitte. Christi Blut und Gerechtigkeit das ist mein Schmuck und Ehrenkleid damit will ich vor Gott bestehen wenn ich zum Himmel werd eingehn.

H. Lüdi

Fribourg ☎ 029 52 40 8
Präsidentin: Remy Hedwige
Montmasson, 1633 Marsens

La prochaine assemblée des sages-femmes fribourgeoises aura lieu jeudi 13 mars 1986 à 14.00 h au restaurant du Gambrinus à Fribourg (immeuble de la banque de l'Etat).

Pour le comité: Christine Bise

Changement de section:
Fasnacht-Burkhalter Anne-Pascale,
Châtel-St-Denis, de section Vaud-Neuchâtel à section Fribourg
Perriard-Jost Thérèse, Farvagny-le-Grand, de section Berne à section Fribourg

Genève ☎ 022 36 54 14
Présidente: Ruffer Josette
19, rue du Nant, 1207 Genève

Sortie:
Rozant Jacqueline, Archamps (F)

Ostschweiz ☎ 071 27 56 86
Präsidentin: Frigg Anita
Ramsenstrasse 2c, 9014 St. Gallen

Unsere Hauptversammlung findet dieses Jahr wieder in St. Gallen statt. Am 14. März 1986, 14.00 Uhr, treffen wir uns im Restaurant «Dufour» an der Bahnhofstrasse. Es werden noch per-

sönliche Einladungen versandt. Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand
A. Frigg

Neumitglied:
Hofmänner Elisabeth, Wattwil, Diplom 1985, Hebammenschule Chur

Oberwallis ☎ 027 63 11 92
Präsidentin: Andenmatten Hermine
Hebamme, 3952 Susten

Neumitglied:
Imboden Maria, Glis, Diplom 1962, Hebammenschule Bern

Austritt:
Domig Elsy, Raron

Vaud-Neuchâtel ☎ 021 37 53 29
Présidente: Bally Renée
Av. Parc-Rouvraie 4, 1018 Lausanne

En date du 4 décembre 1985, le nouveau comité vaudois s'est réuni dans une séance d'organisation en présence de Mesdames Groux et Stegmann, présidente et caissière-secrétaire démissionnaires. Un grand merci à tout l'ancien comité vaudois pour tout le travail accompli durant des années pour notre association.

Le nouveau comité est formé de Mesdames:

Renée Bally, présidente
Brigitte Castaing, vice-présidente
Zou Jost, secrétaire
Mina Cordey, caissière
Charlotte Gardiol, caissière suppléante
Martine Pidoux, membre adjoint
Dominique Rosat, membre adjoint
Marie-Claire Thalmeyr fonctionnera comme assistante du comité.

Bienvenue à notre nouveau comité!

La première assemblée générale 1986 de la section vaudoise de l'ASSF aura lieu *jeudi 27 février 1986 à 14 h 15* à l'auditoire de la Maternité du CHUV à Lausanne.

Ordre du jour:

1. Conférence sur «l'Accompagnement du couple lors du travail en Salle d'accouchement et de l'accouchement ambulatoire. Expérience de Châtel St-Denis» donnée par les sages-femmes de Châtel: Mesdames Anne-Lise Vittenviller, Anne Fassnacht, Sylvia Picque.
2. Présentation du nouveau comité et remerciements au comité sortant.

3. Rapport de gestion.

4. Propositions diverses.

Dates de assemblées en 1986

27 février 1986: assemblée générale, vérification des comptes et conférence
15 mai 1986: deuxième assemblée, conférence

4 septembre 1986: troisième assemblée, course?

20 novembre 1986: quatrième assemblée, conférence.

Le comité s'est fixé de nouveaux objectifs pour 1986:

- accouchements ambulatoires
- collaboration avec la section ASSF de Genève
- présentation de l'ASSFVd à l'école, à Morges, au CHUV, à la Source.

Toutes nos félicitations et vœux de bonheur et de santé à Antoine, fils de notre caissière Mina Cordey, venu au monde le 10 décembre 1985. Nous espérons que sa maman et son papa se remettent bien de l'événement.

Nouveau membre:

Thalmeyr Marie-Claire, Chavannes-le-Veyron, diplôme 1983, CHUV, Lausanne

Sortie:

Gaulis Irène, Lausanne

Zürich und Umg. ☎ 052 352142

Präsidentin: Keller Erika
Lindenstrasse 4, 8483 Kollbrunn

Liebe Kolleginnen

Wir laden Euch herzlich ein zur jährlichen *Generalversammlung*. Sie findet statt am 5. März, 14.15 Uhr, im Foyer der Zürcher Stadtmission, Hotzestrasse 56, Tram Nr. 14 bis Schaffhauserplatz. Anträge sind bis 20. Februar an die Präsidentin, Frau Erika Keller, Lindenstrasse 4, 8483 Kollbrunn, zu richten.

Für den Vorstand: Wally Zingg

Todesfall:

Lesch Emilie-Wolchowe, Schaffhausen, *1883, †1985

Frau Emilie Lesch zum Gedenken

Am 8. Dezember 1985 ist Frau Emilie Lesch im 103. Lebensjahr sanft entschlafen. Wir können kaum ermessen, wieviel diese Kollegin gearbeitet hat. Mit 36 Jahren wurde sie schon Witwe und musste ihre drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter, allein aufziehen. Deshalb lernte sie nach dem 1. Weltkrieg in der Pflegerinnenschule in Zürich Hebammen. Später wurde sie Stadthebamme von Schaffhausen. Sie diente vor allem den Armen, denen sie oft auch noch im Haushalt und wenn nötig mit Wäsche aushalf oder welche beschaffte. Manchem Mann hat sie den Marsch geblasen, wenn er im Wirtshaus hockte, statt für die Familie zu sorgen.

Dankbar und stolz war Frau Lesch, dass bei all ihren Geburten keine einzige Mut-

ter mit dem Leben bezahlen musste. Sie erzählte gerne, wie sie während der Verdunkelung des 2. Weltkrieges bei Nacht und Nebel – und immer zu Fuss – den Weg gefunden habe. Sie wollte jedoch niemandem verraten, wieviele Kinder bei ihr zur Welt gekommen sind. Sicher die halbe Stadt, und noch eine grosse Anzahl aus der Landschaft, denn sie betreute auch noch die Geburten im Marienstift.

Die letzten Jahre ihres Lebens verbrachte Frau Lesch im Rollstuhl im Pflegeheim. Auf Spaziergängen traf sie viele ehemalige Mütter, die noch heute Anerkennung und Dankbarkeit zeigten für die Hilfe, die ihnen zuteil wurde.

Viel Freude und Leid, Licht und Schatten, Schönes und Schwieriges hat dieses Leben geprägt. Aber ihre Fröhlichkeit und ihren Humor hat die Verstorbene bis zuletzt behalten. Erika Müller

Zentralschweiz ☎ 041 223606

Präsidentin: Kreienbühl Marianne
Spitalstrasse 87, 6004 Luzern

Austritte:

Wollenmann Gisela, Luzern
Christen-Christen Lisbeth, Wolfenschiessen

Kurse und Tagungen / Cours et sessions

Association suisse de sophrologie médicale

Un séminaire médical du premier degré aura lieu du 20 au 23 février 1986 aux Rasses sur Yverdon. C'est l'occasion de parler de sophrologie avec vos amis et connaissances faisant partie du corps médical et paramédical. Une opportunité de vivre la sophrologie dans ses premières étapes, d'acquérir une formation qui est aussi un atout supplémentaire pour soi-même et ses patients. Un degré V aura lieu simultanément.

Concernant le Congrès de Lausanne: les cassettes de toutes les conférences peuvent être obtenues chez le Dr Abrezol au prix de frs 20.– la pièce (tél. 021 227954).

Le dernier livre du Dr Abrezol «Sophrologie et sports» est enfin disponible au prix de frs 39.–; vous pouvez le commander par téléphone au 039 235956. La nouvelle édition allemande du livre de base du Dr Abrezol «Bewusst heilen mit

Sophrologie» vient de sortir de presse, dépositaire en Suisse: Schweizerisches Buchzentrum, Olten, téléphone 062 476161.

Une croisière sur la Mer Egée est prévue en septembre 1986. Il s'agit d'un voyage d'étude combiné avec des séances de sophrologie animées par le Dr Abrezol. Renseignements chez Voyages Ritschard, av. de la Gare 32, 1003 Lausanne, téléphone 021 205551 (M. Quartenoud).

93. Kongress des Schweizerischen Hebammenverbandes
5., 6. und 7. Juni 1986 in Zofingen AG

93^e congrès de l'association suisse des sages-femmes
les 5, 6 et 7 juin 1986, à Zofingen AG

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams

dipl. Hebamme

auch Teilzeitanstellung möglich.
Sinn für Zusammenarbeit, gute Fachkenntnisse und Erfahrung sind uns wichtig.

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an die Leitung Pflegedienst, Telefon 01 256 61 11.

Veranstaltungen / Manifestations

18. Februar	Zusammenkunft freischaffender Hebammen Bern
27 février	assemblée générale de la section vaudoise
20 février	Sophrologie médicale
13 mars	assemblée des sages-femmes fribourgeoises
14. März	Hauptversammlung Ostschweizer Hebammen



In unser zeitgemäss eingerichtetes Spital mit 120 Betten suchen wir auf Sommer 1986 eine selbständige

Hebamme

als Ferienablösung

für rund drei Monate. Unsere geburtshilflich-gynäkologische Abteilung steht unter Leitung einer Frauenärztin. Es handelt sich um eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem überschaubaren und kollegialen Team. Auf Wunsch besteht günstige Wohnmöglichkeit im eigenen Personalhaus. Unsere Oberschwester Christina Candrian erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft.

Davos – die kleine Stadt in den Bergen – bietet Ihnen alle erdenklichen Möglichkeiten für sinnvolle und individuelle Freizeitgestaltung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an die Verwaltung, Spital Davos, Promenade 4, 7270 Davos Platz, Telefon 083 2 12 12.



Die **Hebammenschule** (ärztliche Leitung Prof. Dr. med. U. Haller) sucht für Eintritt nach Vereinbarung eine

Unterrichtshebamme

Die Schule hat 45 Ausbildungsplätze; die praktische Ausbildung erfolgt am Kantonsspital und an auswärtigen Spitälern. Beginn der 3jährigen Ausbildung im Herbst mit 15 Schülerinnen.

Der Aufgabenbereich umfasst: Praktische Anleitung und Überwachung der Schülerinnen, Mitwirkung im theoretischen Unterricht, Leitung und Organisation eines Kurses, Mitarbeit in allgemeinen Aufgaben der Schulleitung.

Wir sind ein aufgeschlossenes Team und würden uns freuen, Sie als dipl. Hebamme (evtl. mit Diplom als Krankenschwester oder Kinderkrankenschwester) bei uns begrüßen zu dürfen. Abgeschlossene Kaderausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung; Fortbildung kann ermöglicht werden. Voraussetzungen sind mindestens 3jährige Berufspraxis als Hebamme, Freude im Umgang mit Schülern, Führungseigenschaften und Organisationsgeschick.

Wenden Sie sich für nähere Auskünfte unverbindlich an die Schulleiterin, Schwester Barbara Stempel, oder verlangen Sie beim Personalsekretariat Informations- und Anmeldeunterlagen.

Personalabteilung des Kantonsspitals, 9007 St. Gallen, Telefon 071 26 11 11



**Thurg. Kantonsspital Münsterlingen
am Bódensee**

Für unsere Gebärabteilung (Chefarzt Prof. Dr. med. E. Hochuli) suchen wir eine

dipl. Hebamme

Sie arbeiten in einem gut eingespielten, kollegialen Team. Unsere Gebärabteilung ist nach den modernsten Erkenntnissen ausgerüstet.

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Richtlinien und ist gut.

Schwester Hildegard Vogt, Oberhebamme, gibt Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft, Telefon 072 74 11 11.

Verwaltung Kantonsspital, 8596 Münsterlingen



Krankenhaus Teufen

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Hebamme

in Teilzeit für die Gebärabteilung in unser neu eingerichtetes Krankenhaus im schönen Appenzellerland.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an Herrn Rohner, Krankenhaus Teufen, Telefon 071 33 23 41, zu richten.

Willkommen am SPITAL CHAM

Möchten Sie die Zentralschweiz kennenlernen?

Wir suchen

dipl. Teilzeit-Hebamme

für 1. März 1986

dipl. Hebamme

auch Mithilfe auf der Abteilung, für Frühjahr 1986.

Ihr neuer Arbeitsplatz in unserem kleinen Belegspital in Cham (am schönen Zugersee gelegen) bietet:

- selbständiges Arbeiten in kleinem Team mit familiärer Atmosphäre;
- abwechslungsreiche Tätigkeit, auch Pflege von Wöchnerinnen und gynäk. Patientinnen, Aus- hilfe im Säuglingszimmer;
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit überdurchschnittlichen Sozialleistungen;
- schönes Personalzimmer.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen unsere Ober- schwester. Es freut sich auf Ihre Bewerbung:

Verwaltungsleitung des Spitals Cham
Rigistrasse 1, 6330 Cham
Telefon 042 - 38 11 55

Spital Cham



KANTONSSPITAL
GLARUS

Für unseren Gebärsaal suchen wir per sofort oder nach Ver- einbarung

dipl. Hebammen

Wir betreuen etwa 500 Geburten im Jahr und arbeiten sehr selbständig im Schichtbetrieb mit neuzeitlicher Geburtshilfe. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, erteilt Ihnen Ober- schwester Marianne Kyburz gerne weitere Auskünfte, Tele- fon 058 63 34 10.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Kantonsspital Glarus, Pflegedienstleitung, 8750 Glarus.

Bezirksspital Oberdiessbach

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

dipl. Hebamme

Teilzeitbeschäftigung etwa 60 Prozent.

Wir bieten eine selbständige, interessante Tätigkeit in unse- rem kleinen Team (etwa 100 Geburten pro Jahr) und fort- schrittliche Anstellungsbedingungen. Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie uns an, unser Verwal- ter, Herr Wittwer, gibt Ihnen gerne nähere Auskunft. Telefon 031 97 04 41.

LEBEN und GLAUBEN

Die Wochenzeitschrift auf christlicher Basis.
Jede Woche eine neue Fülle von ausgewählten Beiträgen.

Gratis

erhalten Sie Probenummern beim Verlag
mit untenstehendem

Gutschein für vier Gratis-Probenummern.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Auf Postkarte aufkleben oder in Couvert eingesteckt senden an

LEBEN und
GLAUBEN

3177 Laupen BE

SH

vitafissan

protège et soigne les peaux délicates ou lésées

La crème Vitafissan à base de Labilin[®], matière protéique hydrolysée du lait, contient également des vitamines A, D, E et des acides gras essentiels. Elle nourrit et régénère les tissus. Semi-solide dans le tube, elle se liquéfie au contact de la peau et pénètre ainsi très facilement. Vitafissan est particulièrement efficace dans la prophylaxie du décubitus et le traitement des peaux déshydratées ou lésées des nourrissons et des adultes. Vitafissan fait ses preuves quotidiennement en milieux hospitaliers. Remboursé par les caisses maladies.

Labilin[®] (Casein. lact. hydrolysats.) 1%, Acid. polysilicic. colloid. 1%, Acid. silicic. amorph. 1%, Titan. dioxyd. 0,65%, Retinolium acetic. 1000 U.I./g., Colecalciferolum 40 U.I./g., Tocopherol acetic. 0,2%, Acid. linolic./linolenic. 0,2%, Adeps Lanae, Vaselin., Paraffin. liq./Cera artific., Cetylilium palmiticum, Lecithin., Cholesterol., Aromat., Acqua, Conserv.: Formaldehydum, Butylhydroxytoluenum, Methylparabenum.

UNICOM
vitafissan

Crème vitaminisée pour le traitement et la prévention des dermatoses sensibles, irritées, crevassées ou déshydratées des nourrissons et des adultes.

Protège et soigne en toute confiance

F. UHLMANN-EYRAUD SA - 1217 MEYRIN 2/GE

Eine Stelle für Sie?
Im Kantonsspital St.Gallen wartet ein eingespieltes Team auf
dipl. Hebammen
Verlangen Sie unsere Dokumentation, welche Ihnen die Vorzüge des Arbeitsplatzes St.Gallen näher bringt. ✂

Name _____
Adresse _____
Diplomjahr _____

Kantonsspital St.Gallen
Personalabteilung
9007 St.Gallen
Telefon 0711 26 11 11



Bezugsspital Zofingen

Zum baldigen Eintritt oder nach Übereinkunft suchen wir

dipl. Hebamme

Wir bieten interessante Tätigkeit und angenehmes Arbeitsklima in modernen Räumlichkeiten sowie zeitgemässe Arbeitsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt jederzeit gerne Frau E. Lafleur, leitende Hebamme.

Bewerbungen sind zu richten an den Personaldienst des Bezirksspitals, 4800 Zofingen, Telefon 062 50 51 51.



Regionalspital Interlaken

In unserer Geburtsabteilung (Leitung Herr Dr.med. P. Gurtner, Chefarzt) ist nach Vereinbarung die Stelle einer

dipl. Hebamme

neu zu besetzen.

Wir erwarten eine Mitarbeiterin mit Freude an guter Teamarbeit.

Wir offerieren:

- Anstellungsbedingungen gemäss den Richtlinien des Kantons Bern;
- moderne Stadiowohnung;
- ideale Freizeitmöglichkeiten im Ferienort Interlaken.

Auskunft erteilt Ihnen gerne die Spitaloberin, Sr. Friedy Müller, Telefon 036 21 21 21.

Bewerbungen sind zu richten an: Regionalspital Interlaken, Verwaltungsdirektion, 3800 Unterseen

Daler-Spital in Freiburg-Stadt

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Hebamme

die auf der Wöchnerinnenabteilung und im Gebärsaal arbeiten möchte.

Von der neuen Mitarbeiterin erwarten wir Selbständigkeit wie auch Einsatzbereitschaft. Entsprechend werden Sie auch honoriert.

Auf Wunsch interne Wohnmöglichkeit. Zudem kann auch die französische Sprache erlernt bzw. weiter ergänzt werden.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Oberpfleger.

L'hôpital Daler à Fribourg

cherche pour de suite ou à convenir une

Sage-femme

qui désirerait travailler dans notre service des accouchées et en salle d'accouchement.

Nous demandons à notre future collaboratrice de l'intérêt pour son activité ainsi que de l'indépendance. Nous offrons en retour un salaire approprié.

Possibilité de logement interne et d'apprendre ou perfectionner la langue allemande. Pour plus de renseignements, veuillez contacter l'infirmier-chef.

Hôpital Jules Daler, 1700 Fribourg, Téléphone 037 82 21 91



Kantonsspital
St.Gallen

An der Frauenklinik (ärztliche Leitung Prof. Dr. med. U. Halter) ist nach Vereinbarung die Stelle der

Leitenden Hebamme (Oberhebamme)

neu zu besetzen. Jährlich werden an unserer Klinik ungefähr 1000 Frauen entbunden, die sie zusammen mit ihren 14 Mitarbeiterinnen unter der Geburt betreut. Zum Aufgabengebiet gehört auch die Abteilung für Risiko-Schwangerschaften mit 8 Betten. Überdies ist sie für die praktische Ausbildung von 5 bis 7 Schülerinnen der Hebammenschule im Gebärsaal zuständig.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe erwarten wir mehrjährige Berufserfahrung, Organisations- und Führungstalent. Sofern Sie noch keine Vorgesetztenschulung besucht haben, ermöglichen wir Ihnen gerne eine entsprechende Ausbildung. Die Anstellungsbedingungen entsprechen der kantonalen Dienst- und Besoldungsordnung.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Sr. Ulrike Schleiden, Oberschwester Frauenklinik, gerne zur Verfügung. Schriftliche Bewerbungen richten Sie mit den üblichen Unterlagen an die Personalabteilung des Kantonsspitals, 9007 St. Gallen, Telefon 071 26 11 11.



Kantonales Spital Wolhusen

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort eine

dipl. Hebamme

Wir sind ein modernes Landspital mit etwa 700 Geburten. Wir legen Wert auf eine freundliche Atmosphäre im Gebärsaal.

Für eine Besichtigung steht Ihnen unsere Oberschwester, Schwester Pica Biedermann, Telefon 041 710111, gerne zur Verfügung.

Bewerbungen sind zu richten an Kantonales Spital, 6110 Wolhusen



Kreisspital Wetzikon

Chefarzt Frauenklinik
Dr. Jakob Gysel

In unser modernes Spital im Zürcher Oberland suchen wir per sofort oder für Eintritt nach Vereinbarung eine

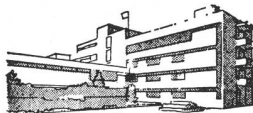
Leitende Hebamme

In unserer Geburtenabteilung, die etwa 800 Geburten pro Jahr betreut, finden Sie eine interessante, selbständige und verantwortungsvolle Aufgabe sowie ein freundliches Arbeitsklima.

Wir erwarten von Ihnen neben fundierten Fachkenntnissen Freude an der guten Zusammenarbeit innerhalb eines kleinen Teams. Mehrjährige Berufserfahrung, Organisations- und Führungssicherheit gehören ebenso zu den Voraussetzungen wie die entsprechende Vorgesetztenschulung.

Wir bieten Ihnen zeitgemässe Anstellungs- und Besoldungsbedingungen sowie gute Sozialleistungen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Frau Annemarie Derrer, Oberschwester Gyn/Gbh, Kreisspital, 8620 Wetzikon (Tel. 01 931 11 11), die Ihnen gerne auch telefonische Auskünfte erteilt.



Bezirksspital March-Höfe

CH-8853 LACHEN

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine nette, in moderner Geburtshilfe ausgebildete

dipl. Hebamme

Wir betreiben eine sorgfältige, individuelle Geburtshilfe. Es stehen moderne Apparaturen inkl. Ultraschallbildgerät zur Verfügung.

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, zeitgemässe Anstellungsbedingungen und gute Sozialleistungen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Oberschwester, Sr. Ottilie Pleisch.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Leitung des Pflegedienstes des Bezirksspitals March-Höfe, 8853 Lachen, Telefon 055 61 11 11.



Kantonsspital St. Gallen

Die **Hebammenschule** des Kantonsspitals St. Gallen vermittelt an der Frauenklinik und in Spitälern der Region eine vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannte 3jährige Ausbildung zur Hebamme. Das Ausbildungskonzept wurde neu überarbeitet. Blockkurse wechseln mit gezielten praktischen Einsätzen ab.

Da die bisherige Stelleninhaberin eine andere Aufgabe gewählt hat, suchen wir auf 1. Mai 1986 oder nach Vereinbarung eine neue

Leiterin der Hebammenschule

Der Aufgabenkreis umfasst die gesamte fachliche und organisatorische Leitung der Schule, die einmal jährlich bis 15 Schülerinnen aufnimmt. In dieser Aufgabe wird sie von 3 Unterrichtsassistentinnen, die je eine Klasse betreuen, und dem Schulsekretariat unterstützt.

Als Voraussetzung für diese interessante und anspruchsvolle Stelle erwarten wir ein Diplom, mehrjährige Berufserfahrung als Hebamme und eine Zusatzausbildung als Unterrichtshebamme.

Wir möchten Interessentinnen einladen, sich vorerst unverbindlich mit dem Präsidenten der Schulkommission, Prof. Dr. med. U. Haller, oder mit der jetzigen Stelleninhaberin, Sr. Barbara Stempel, in Verbindung zu setzen. Über weitere Einzelheiten des Aufgabenkreises und der Anstellung orientieren Sie gerne die Pflegedienstleitung und die

Personalabteilung des Kantonsspitals, 9007 St. Gallen, Telefon 071 26 11 11



Kantonsspital Obwalden

Auf 1. April 1986 oder nach Übereinkunft suchen wir eine

dipl. Hebamme

Wir wünschen uns eine zuverlässige Mitarbeiterin, die bereit ist, in einem kleinen Team mitzuarbeiten.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit guten Sozialleistungen.

Für weitere Auskünfte steht unser Oberpfleger gerne zur Verfügung.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an die Verwaltung des Kantonsspitals Obwalden, 6060 Sarnen, Telefon 041 660066.

Klinik Sonnenblick, Wettingen

Wir Hebammen der Privatklinik Sonnenblick suchen zur Ergänzung unseres kleinen Teams

junge Hebamme

Wir haben etwa 200 Geburten pro Jahr, können selbständig arbeiten und legen grossen Wert auf individuelle Geburtshilfe.

Wenden Sie sich an unsere Oberschwester Slavka Oskera oder an unseren Verwalter, Herrn Zimmermann, Telefon 056 266581.



Bezirksspital Obersimmental
3770 Zweisimmen

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

eine dipl. Hebamme

wenn möglich mit etwas Berufserfahrung.
Die Anstellungsbedingungen sind zeitgemäss, und die Besoldung richtet sich nach dem kantonalen Dekret.
Nähere Auskunft gibt Ihnen gerne die Oberschwester oder die Hebamme Franziska Rösti, Telefon 030 220 21.



KANTONALES FRAUENSPITAL FONTANA CHUR

Wir suchen für unsere Gebärabteilung mit 1200 Geburten pro Jahr eine

dipl. Hebamme oder Hebammenschwester

Dienstantritt: nach Vereinbarung.
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Oberschwester der geburtshilflichen Abteilung, Telefon 081 21 61 11.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Verwaltung des Kantonalen Frauenspitals Fontana, 7000 Chur.

Die beste und angenehmste Hilfe bei Stillproblemen... die elektrische Brustpumpe von Medela



- schmerzfrei und angenehm
- bewährt und wirkungsvoll
- hygienisch
- dichtes Netz von Mietdepotstellen

Mütter mit schmerzhaften und langfristigen Stillproblemen benötigen die beste Hilfe. Die elektrische Brustpumpe von Medela hilft in diesen Situationen auf eine angenehme Weise. Die regulierbare Saugstärke und die anatomische Absaughaube erlauben ein schonendes und wirkungsvolles Entleeren auch empfindlicher Brüste. Die leise Arbeitsweise wird besonders geschätzt.

Die elektrische Brustpumpe von Medela bewährt sich täglich in den Spitälern und bei den Müttern zu Hause. In über 400 Depots kann die elektrische Brustpumpe von der Mutter für den Einsatz zu Hause gemietet werden.

Weitere Informationen sowie Adresslisten senden wir Ihnen gerne zu.

medela

Medela AG, Medizinische Apparate
6340 Baar, Lättichstrasse 4
Telefon 042/31 16 16



In der Maternité und Gynäkologie werden ganz besondere Anforderungen an das Desinfiziens gestellt. Einerseits dürfen keine Irritationen am empfindlichen Gewebe von Vulva und Perineum auftreten, andererseits soll das Desinfektionsmittel in Gegenwart von Blut und andern Körperflüssigkeiten wirksam sein. HIBIDIL – auf Körpertemperatur erwärmt – eignet sich ganz speziell zur Desinfektion während des ganzen Geburtsvorgangs.

HIBIDIL ist besonders angenehm für die Patienten: es enthält keinen Alkohol, riecht nicht und färbt nicht. Es ist gut verträglich auf Haut, Schleimhaut und verletzten Geweben.



Portionenpackungen

Sofort und überall einsatzbereit
 Einsparung an Zeit und Personal.

Systematische Sparsamkeit

Mit HIBIDIL kann der Verbrauch an Desinfektionsmittel vorausbestimmt werden; bei kleineren Desinfektionen ein 25 ml- oder 100 ml-Beutel, bei grösseren (z.B. Geburtsvorgang) eine 500 ml- oder 1000 ml-Flasche.

Standardisierte Sicherheit

Das Sterilisationsverfahren und die gebrauchsfertigen Portionen von HIBIDIL garantieren für stets gleichbleibende Qualität und Hygiene.

Ausführliche Angaben und Muster von diesem wirksamen und sparsamen Desinfektionsmittel (Vorsichtsmassnahmen etc.) auf Verlangen.



ANTISEPTICA



ICI-Pharma
 Postfach, 6002 Luzern